

Schwertransport von Tanks: Geduld und Präzision

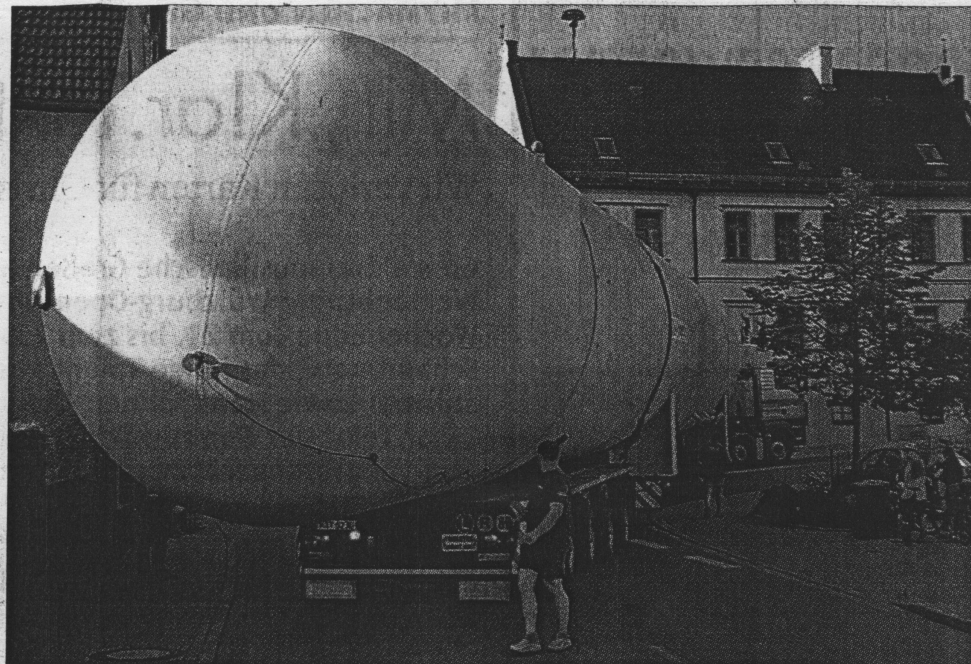
108-Tonnen-Lkw von Rain nach Kelheim unterwegs

Rain/Burgheim (dz). Präzision und Geduld waren bei einem Schwertransport gefragt, der von Montag auf Dienstag von Rain nach Kelheim unterwegs war. Zwei riesige Tanks, welche die Firma Krämer in Rain hergestellt hat, wurden auf Lkw verladen und unter großem Aufwand über eine rund 140 Kilometer lange Strecke zum Zielort gebracht. Der Auftrag bedeutete nicht nur für die Mitarbeiter der Transportfirma eine Sonderschicht. Auch die Polizei hatte einen aufwändigen Einsatz zu bewältigen, der insgesamt 13 Stunden dauerte.

Die Maße der beiden Transporter waren beeindruckend. Sie hatten jeweils eine Länge von nahezu 35 Metern und eine Höhe von über 5,40 Metern. Das Gewicht eines Lasters samt Ladung betrug 108 Tonnen. Der Zielort war Kelheim. Dort wurden die Tanks in den Morgenstunden des Dienstag um etwa 5 Uhr auf Schiffe verladen.

Insbesondere aufgrund der Fahrzeughöhe ergab sich eine ungewöhnliche Transportstrecke: Von Rain aus ging die erste Etappe gerade mal 100 Meter weit, denn der erste Bahnübergang stellte auch das erste Hindernis dar. Ein Zeitfenster zum Überqueren des Gleises musste abgewartet werden, dann wurde der Strom des Fahrdrahtes von einem Bedienstenen der Deutschen Bahn abgestellt, die Leitungen wurden geerdet und die Durchfahrt ermöglicht.

Der Weg führte dann durch Feldheim, wo in einer sehr engen 90-Grad-Kurve das erste Nadelöhr passiert wurde. Weiter ging die Fahrt dann zurück nach Rain, dort durch das Ge-



Tanks der Firma Krämer auf dem Weg von Rain nach Kelheim, hier in Burgheim, das rückwärts durchquert wurde.

Bild: G. Pawlik

werbegebiet Ost und von da in den nächsten kleinen Ort: Überacker. „Ein Team der Transportfirma war ständig damit beschäftigt, Verkehrszeichen auf- und abzubauen“, so die Polizei.

Beeindruckend...

Die Strecke führte dann weiter über Gemping nach Burgheim. Hier überquerten die Lkw erneut die Bahnlinie Donauwörth-Ingolstadt – „mit dem gleichen Prozedere wie am ersten Bahnübergang in Rain“. In Burgheim warteten bereits Beamte der Polizeiinspektion Neuburg. Gemeinsam mit diesen wurden die Schwerfahrzeuge auf ungewöhnliche Weise durch den Markt gelotst: rückwärts – von der Ortsmitte beim Rathaus bis zur Abzweigung nach Bertoldsheim. „Das war eine beein-

druckende Leistung der beiden Fahrer, aber auch des übrigen Teams“, loben die Ordnungshüter.

Die Beamten aus Rain übergaben den Transport an die Kollegen aus Neuburg. Die Route führte weiter über Bertoldsheim, Rennerthofen, Neuburg, Bergheim, Dünzlau und das Stadtgebiet von Ingolstadt nach Kelheim.

Allein für eine relativ kurze Strecke von Rain nach Burgheim benötigte der Transport etwa vier Stunden – und dies, weil die Durchfahrthöhe der Brücken im Bereich der B 16 eine direkte Fahrt von Rain nach Ingolstadt nicht zuließ. Durch die Aktion war der Verkehr laut Polizei relativ wenig beeinträchtigt, „sicherlich mussten aber einige Verkehrsteilnehmer eine kleine Zwangspause einlegen, wenn der Transport an kritischen Stellen nur im Schneckentempo voran kam“.